

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Die großen Seekanäle, 1: Der Suez-Kanal:erarbeitet im Institut für Schiffahrtforschung, Bremen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1955) : Die großen Seekanäle, 1: Der Suez-Kanal:erarbeitet im Institut für Schiffahrtforschung, Bremen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 35, Iss. 8, pp. 476-477

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132138>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Außenhandel Westdeutschlands mit Westeuropa

III. Die Ausfuhr der Bundesrepublik nach Westeuropa

Abschließend zu der im Juniheft des „Wirtschaftsdienst“ durchgeführten statistischen Analyse des westdeutschen Außenhandels mit Westeuropa und der im Juliheft behandelten Einfuhr der Bundesrepublik aus Westeuropa soll im folgenden die westdeutsche Ausfuhr nach Westeuropa untersucht werden.

Die Ausfuhr nach Westeuropa umfaßt vor allem Halb- und Fertigwaren (vgl. Tab. 3); auf ernährungswirtschaftliche Stoffe entfielen 1954 nur 2,2 % (1936/38: 1,3 %), auf Rohstoffe 10,5 % (13,3 %), doch entsprach das fast zwei Drittel der Gesamtnahrungsmittel- und 92 % der Gesamtrohstoffausfuhr der Bundesrepublik (vgl. Tab. 4).

Etwa die Hälfte der ernährungswirtschaftlichen Ausfuhr nach Westeuropa in Höhe von 338 Mill. DM entfiel auf Olkuchen, Fleischwaren und Därme, Fisch- und Molkereierzeugnisse sowie Hopfen. Der skandinavische Raum bezog vor allem Olkuchen, der britisch-irische Raum Fleischkonserven (Dosen-schinken), pflanzliche Öle und Fette, Wein, das Mittlere Westeuropa Olkuchen, Fleisch- und Fischwaren, Hopfen, pflanzliche Öle und Fette und Pferde, der Mittelmeerraum Käse, Fische, Saatgut und lebende Pflanzen, Hopfen und Pferde.

Von der Rohstoffausfuhr nach Westeuropa (1954: 1576 Mill. DM) entfielen fast 75 % auf Steinkohle (vgl. auch Tab. 8). In der Vorkriegszeit fand auch ein größerer Export von Kaliohosalzen statt, die heute in nennenswerten Mengen nur noch in die Beneluxländer gehen. Nach dem Kriege haben neben Steinkohle auch Zellwolle und Wolle (vorwiegend gekrempelt, gekämmt, Abfall) Bedeutung erlangt, außerdem Braunkohle (hauptsächlich Brikketts, namentlich nach Österreich, Frankreich und der Schweiz, Eisenerze- und -abbrände (Österreich, Niederlande), Steine und Erden (Beneluxländer, Saargebiet).

Über 87 % der Ausfuhr nach Westeuropa sind industrielle Halb- und Fertigwaren (vgl. Tab. 3). Sie machten 1954 rund zwei Drittel der deutschen Gesamtausfuhr industrieller Produkte aus, vor dem Kriege nur 56 % (vgl. Tab. 4). Halbwaren wurden 1954 hauptsächlich in Belgien-Luxemburg, Frankreich, den Niederlanden, Schweden, Dänemark und Italien abgesetzt (rund

64 %, in dieser Reihenfolge), Fertigwaren (ebenfalls rund 64 %) in den Niederlanden, Schweden, Belgien-Luxemburg, der Schweiz, Italien, Dänemark und Österreich. Fast alle Halbwaren, besonders Textilgespinste, Zellstoff, Eisen und Metalle, technische Fette und chemische Düngemittel, werden mit größeren Anteilen nach Westeuropa ausgeführt als 1936/38 (vgl. Tab. 7).

Tab. 7 Anteil wichtiger Ausfuhrwaren nach Westeuropa an der Gesamtausfuhr

Warengattung	J. D. 1936/38		1954	
	Mill. RM	% der Ges.-ausf.	Mill. DM	% der Ges.-ausf.
Halbwaren insg.	300,8	63,6	2 270,7	78,8
davon:				
Reyon, synth. Fäd.	11,1	46,7	73,2	70,4
Gespinnste	32,6	50,7	71,6	68,9
Schnittholz	0,9	95,7	36,1	99,2
Holzschliff, Zellstoff	6,6	43,1	32,9	99,3
Mineral. Baustoffe	14,0	57,2	84,1	62,9
Roheisen, Ferroleg.	8,1	47,7	88,6	88,5
Eisenhalbzeug	6,6	66,3	104,0	86,4
Schrott	0,1	4,9	113,0	96,8
Kupfer	0,8	18,4	124,4	97,9
Blei	0,2	54,3	23,7	63,4
Sonst. NE-Metalle	6,6	68,4	24,9	32,9
Techn. Fette u. Öle	6,7	56,3	69,0	77,8
Koks	103,5	90,1	728,3	95,8
Dest'rückstände v. Erdöl u. dgl.	7,5	87,7	32,7	98,0
Kraftstoffe, Schmieröle	12,7	62,4	82,2	43,4
Chem. Düngemittel	46,2	48,9	258,6	61,8
Sonstige chemische Halbwaren	19,5	61,4	196,2	73,7
Fertigw. insg.	2 387,2	55,6	10 796,6	63,7
davon:				
Textilien, Kleidg.	285,7	72,5	721,0	68,2
Leder- und Kürschnerwaren	74,4	66,4	123,0	67,5
Holzwaren	26,2	69,9	93,7	75,3
Papierwaren	83,5	53,7	101,5	64,2
Kautschukwaren	28,0	63,7	99,4	74,1
Ton-, Porzellan-, Glaswaren	85,4	59,5	236,8	61,6
Chem. Erzeugn.	327,3	48,9	1 211,0	88,2
Walzwerks-, Gußerzeugnisse	211,7	53,7	789,9	63,4
Eisen- und Stahlenderzeugnisse	231,3	48,7	610,2	50,6
NE-Metallwaren	118,8	61,7	341,2	61,0
Maschinen	358,2	50,0	2 900,9	67,7
Wasserfahrzeuge	48,0	67,4	211,9	39,2
Kraftfahrzeuge	100,6	51,3	1 375,7	75,2
Elektrot. Erzeugn. und Maschinen	180,4	60,4	1 102,1	66,0
Feinmech. Erzeugnisse, Uhren	68,0	47,3	354,4	51,4

Bei Fertigwaren ist die Bedeutung Westeuropas als Absatzmarkt vor allem bei Chemikalien, Kraftfahr-

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschifffahrt

Im Gemeinschaftsdienst Hamburg—Göteborg der Reedereien Mathies K. G., Aug. Bolten Wm. Millers Nachf. und Svenska Lloyd sollen mit der Indienststellung eines weiteren Schiffes zusätzlich u. a. die Häfen Varberg, Uddevalla und Halmstad angelaufen werden.

(*)

Die General Steam Navigation Co., London, hat am 26. 9. 1955 einen regelmäßigen 4-wöchentlichen Frachtdienst Kopenhagen—Southampton eröffnet.

(Fairplay, 30. 6. 55)

Seit Ende Juni betreibt der isländische Skipautgerd Rikisins-Konzern einen kombinierten Fracht-Fahrgastdienst Island—Norwegen über die Faröer (zweimal wöchentlich).

(Scandinavian Shipping Gazette, 1. 6. 55)

Die Mc-Cormick Lines, New York, wollen in Kürze einen Dienst Große Seen—Europäische Nordseehäfen und Skandinavien einrichten.

(Intern. Transportzeitschrift, 23. 6. 55)

Eine Verbindung New Orleans—Puerto Barrios (Guatemala) über Belize hat die Linea Naviera de Guatemala eröffnet. Die Schiffe verkehren zweimal im Monat.

(New Orleans Port Record, Mai 1955)

Die Compania Chilena de Navegacion Interocceanica, Valparaiso, hat einen Frachtdienst von Chile nach der Westküste der USA und Kanadas aufgenommen. Als letzte Häfen werden bedient: Los Angeles, San Francisco, Portland, Seattle, Tacoma und Vancouver.

(*)

Einen neuen Dienst Kanada—Adria hat die Canada Brant Line eingerichtet. Angelaufen werden monatlich Quebec—Montreal—Leixoes—Lissabon—Sevilla—Valencia—Genua—Neapel—Brindisi—Venedig—Triest.

(Fairplay, 26. 5. 55)

Die Navigazione Sperco, Triest, hat ihren Dienst nach dem Nahen Osten auf 10-tägliche Abfahrten erhöht. Izmir wird nicht mehr angelaufen. Bedient werden u. a. Triest—Beirut—Port Said—Heraklion—Venedig.

(Fairplay, 23. 6. 55)

Einen Dienst Genua—Athen über Livorno—Marseille—Neapel—Dschidda—Lissabon—Assab—Dschibuti hat die Cia. Istriana di Navigazione, Catania, eröffnet. Diese Verbindung ergänzt den Dienst der Reederei R. Romano, Neapel, von Italien nach Port Sudan und Massaua.

(Intern. Transportzeitschrift, 23. 6. 55)

Chronik / Verkehr

Eine neue direkte Verbindung Rotterdam — Neuseeland wollen die holländische Rederei Burger & Zoon und die britische General Steam Transport gemeinsam betreiben. Geplant sind zunächst 4-wöchentliche Abfahrten.

(*) Während der Monate Juni bis Oktober versieht die Osaka Shosen Kaisha ihren Dienst Japan — Europa über den Panamakanal einmal monatlich statt bisher zweimal. Die beiden monatlichen Abfahrten über den Suezkanal bleiben bestehen.

(Intern. Transportzeitschrift, 23. 6. 55)

Luftverkehr

Ihren angekündigten Autofahrendienst Liverpool (Woodvale) — Belfast (Newtownards) haben die Silver City Airways am 17. 6. 1955 eröffnet. (Journal de la Marine Marchande, 23. 6. 55)

Einen regelmäßigen Dienst Miami — Panama haben die Aerovias Panama in diesem Monat aufgenommen. (Air Transportation, Mai 1955)

Zwei zusätzliche Touristenflüge von Miami nach Lima (Peru) hat die Panagra eingerichtet. Damit fliegen die Maschinen der Gesellschaft insgesamt 7 mal wöchentlich zwischen den USA und der Westküste Südamerikas. (Shipping Digest [Air shipping], 13. 6. 55)

In Kolumbien hat die Avianca einen Hubschrauberdienst eröffnet. (Shipping Digest [Airshipping], 27. 6. 55)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

Europa

Der Rat der OEEC hat am 29. 7. die Erneuerung der EZU bis 30. 6. 1956 gebilligt.

(Neue Zürcher Zeitung, 31. 7. 55)

Belgien

Die belgische Nationalbank hat mit Wirkung vom 4. 8. 1955 den Diskontsatz von 2 $\frac{1}{2}$ auf 3% erhöht. (Monimat, 3. 8. 55)

Bundesrepublik Deutschland

Mit Wirkung vom 4. 8. hat der Zentralbankrat der Bank deutscher Länder u. a. den Diskontsatz der Landeszentralbanken von 3 auf 3 $\frac{1}{2}$ % heraufgesetzt. Zugleich sind die Sätze für die von den Kreditinstituten zu haltenden Mindestreserven mit Wirkung vom 1. 9. 1955 erhöht worden.

(*)

Mit Brasilien ist eine am 1. 8. 1955 in Kraft getretene Vereinbarung getroffen worden, um den bisherigen bilateralen Handels- und Zahlungsverkehr mit diesem Land in einen multilateralen Verkehr mit Hilfe des Systems der beschränkt konvertierbaren D-Mark überzuführen.

(*)

Frankreich

Mit französischen Firmen haben die USA Off-Shore-Käufe in Höhe von etwa 42,73 Mill. \$ abgeschlossen. (Le Monde, 23. 7. 55)

Großbritannien

Gegenüber Gerüchten um eine mögliche Abwertung des Pfundes erklärte vor dem Unterhaus ein Sprecher des Schatzamtes, daß eine derartige Absicht nicht bestünde.

(Times, 1. 7. 55)

zeugen, Maschinen, Walzwerkserzeugnissen, Papier und Gummiwaren gestiegen, während Textilien und Schiffe mit höheren Quoten nach Übersee gingen und bei den sonstigen Warengruppen nur geringe Änderungen des Westeuropa-Anteils eingetreten sind.

Tabelle 8 zeigt die Hauptwarengattungen, die Westdeutschland in den letzten Jahren in die verschiedenen Teiräume Westeuropas exportiert hat, und vergleicht sie mit der Ausfuhr des Reiches im Durchschnitt der letzten drei Vorkriegsjahre. Bei allen Teiräumen sind die Veränderungen und Umlagerungen beträchtlich. So hat sich die Koksau fuhr nach Skandinavien mengenmäßig mehr als verdoppelt, die Ausfuhr von Kraftstoffen und Schmierölen sogar verzehnfacht; daher entfielen auf alle übrigen Warengattungen 1954 nur noch 45% der Halbwarenausfuhr gegenüber 60% vor dem Kriege. Im Fertigwa-

renexport nach Skandinavien standen Maschinen und Kraftfahrzeuge 1954 mit zusammen 35% an erster Stelle (1936/38: 12%), vor dem Kriege dagegen Eisen- und Stahlwaren und Textilien mit zusammen 34% (1954: 25%). In der Halbwarenausfuhr nach dem britisch-irischen Raum entfielen 1954 68% auf die Hauptgruppen Schrott, Kupfer und chemische Produkte gegenüber nur 25% im Vorkriegsdurchschnitt und in der Fertigwarenausfuhr 52% auf Maschinen und chemische Fertigerzeugnisse gegenüber nur 28% 1936/38. Auch in der Halbwarenausfuhr nach dem Mittleren Westeuropa spielt Koks die wichtigste Rolle, doch war sein Anteil 1954 (43%) niedriger als 1936/38 (52%). Hier hat eine Gewichtsverlagerung auf Eisen und Metalle stattgefunden, die 1954 47% der Halbwarenausfuhr ausmachten, 1936/38 nur 5%. In der Fertigwarenausfuhr nach dem Mitt-

Tab. 8 Deutsche/westdeutsche Ausfuhr nach den Teiräumen Westeuropas

Raum / Warengattung	Mengen in 1000 t				Werte in Mill. RM/DM			
	J. D. 1936/38	1950	1953	1954	J. D. 1936/38	1950	1953	1954
Skandinavischer Raum					652	1 079	2 679	3 248
davon:								
Ernährungswirtschaftliche Stoffe					7	18	69	60
Rohstoffe					38	97	73	73
davon:								
Zellwolle, synthetische Fasern ¹⁾	36	1 081	1 769	2 021	0,1	4	9	10
Wolle, Haare ¹⁾	250	1 120	668	581	0,5	21	6	6
Steinkohle	1 673	780	538	519	16	38	35	32
Kalirhosalze	182	163	0	0	10	19	0	0
Halbwaren					60	264	403	494
davon:								
Reyon, synthetische Fäden ¹⁾	1 339	595	1 272	1 495	4	5	22	23
Gespinnste ¹⁾	1 099	1 038	2 539	2 733	8	10	28	29
Koks	1 368	2 914	2 836	2 852	20	169	179	205
Kraftstoffe, Schmieröle	36	11	211	354	4	1,5	35	56
Chemische Düngemittel	95	52	345	356	7	11	43	48
Sonstige chemische Halbwaren	27	25	61	72	4	6	19	23
Fertigwaren					547	700	2 134	2 621
davon:								
Textilien, Kleidung	11	4	20	24	80	44	279	332
Leder- und Kürschnerwaren ¹⁾	1 006	136	889	1 420	15	7	28	33
Papierwaren	17	6	6	11	12	7	13	22
Kautschukwaren	2	1	3	4	6	6	17	24
Ton-, Glas-, Porzellanwaren	37	10	20	27	18	12	37	44
Chemische Erzeugnisse	290	110	145	181	71	82	178	241
Walzwerks- und Gußerzeugnisse	477	283	290	386	64	118	174	207
Eisen- und Stahlerzeugnisse	59	35	68	51	42	57	136	118
NE-Metallwaren	13	6	11	17	24	20	56	81
Maschinen	39	38	91	96	61	132	432	489
Wasserfahrzeuge ²⁾	57	9	99	116	26	7	152	131
Kraftfahrzeuge	17	24	50	88	26	99	257	438
Elektrotechnische Erzeugnisse	29	11	32	38	54	59	213	266
Feinmechanische Erzeugn., Uhren ¹⁾	1 541	991	1 895	2 458	14	27	67	87
Britisch-irischer Raum					415	382	858	940
davon:								
Ernährungswirtschaftliche Stoffe					9	9	39	39
Rohstoffe					7	6	28	55
davon:								
Steinkohle	2	2	27	406	0	0	2	25
Halbwaren					28	190	229	176
davon:								
Schrott	—	1 391	41	149	—	119	6	20
Kupfer	0	15	30	12	0	29	73	37
Chemische Düngemittel	67	98	264	209	5	14	37	30
Sonstige chemische Halbwaren	14	10	85	125	2	6	39	32
Fertigwaren					371	177	562	670
davon:								
Textilien, Kleidung ¹⁾	6 602	7 337	2 657	3 632	63	35	35	49
Papierwaren	71	4	2	5	23	4	5	9
Chemische Erzeugnisse	74	30	39	54	50	48	88	122
Eisen- und Stahlwaren	95	61	32	39	38	38	47	44
Maschinen	34	6	41	36	56	30	249	223
Kraftfahrzeuge ¹⁾	3 465	1 737	2 803	5 668	5	1	15	29
Elektrotechnische Erzeugnisse ¹⁾	9 264	527	2 465	2 810	16	3	23	36
Feinmechanische Erzeugn., Uhren ¹⁾	2 396	119	654	987	13	4	15	34

Pakistan

Pakistan ist als erster asiatischer Staat der International Finance Corporation beigetreten, die mit einem Kapital von 100 Mill. \$ die private Investitionstätigkeit in unterentwickelten Gebieten fördern soll. 15 europäische und amerikanische Länder haben bereits unterzeichnet.

(Neue Zürcher Zeitung, 25. 7. 55)

Die pakistanische Regierung hat eine Abwertung der Währung auf die Parität mit der indischen Rupie beschlossen. Die neue Parität ist auf 0,186621 g Feingold für die Rupie oder auf 4,76190 Rs. für 1 US-\$ festgesetzt worden.

(Financial Times, 2. 8. 55)

Südkorea

Die südkoreanische Wahrungsbehore hat den Plafonds für Kredite, die die einheimischen Kreditinstitute gewähren können, von 34 auf 60 Mrd. Hwan (1 Hwan = 0,0055 US-\$) erhöhet, um den wachsenden Bedarf nach Krediten für wirtschaftliche Wiederaufbauvorhaben in Landwirtschaft, Handel und Industrie zu decken.

(Corean Republic, Seoul, 7. 5. 55)

Thailand

Das amerikanische Amt für Auslandshilfe (FOA) hat Thailand seit 1950 finanzielle Hilfe zur Stärkung seines wirtschaftlichen und militärischen Potentials zukommen lassen. Bis zum 30. 6. 55 werden dem Land etwa 65 Mill. \$ zur Verfügung gestellt sein.

(Moniteur Officiel, 13. 6. 55)

Neuseeland

Die Reservebank hat mit Wirkung vom 1. 7. den Diskontsatz von 4 auf 5% erhöhet. Sie hat ferner den Kreditbanken die Reservesatze für Sichtdepositen auf 20% und für Termingelder auf 7 1/2% erhöhet.

(Financial Times, 1. 7. 55)

INDUSTRIENACHRICHTEN

Europa

Schweden

Mit dem Bau des größten unterirdischen Dampfkraftwerkes der Welt ist bei Stenungsund in der Näher von Göteborg begonnen worden. Die Anlage ist durch eine Deckschicht von 100 m Granit atombombensicher. Das Werk erhält vier Turbo-Generatorsatze mit einer installierten Leistung von je 150 000 kW. Die Kessel werden mit Gasöl geheizt, Baukosten etwa 20 Mill. £. Im Oktober 1959 soll das erste Aggregat betriebsfertig sein.

(Financial Times, 21. 7. 55)

Norwegen

Der Bau eines Rohrenwalzwerkes für 30 Mill. nKr. ist von einer niederländisch-norwegischen Industrie-gruppe beschlossen worden. An dem Werk werden auch die staatlichen norwegischen Eisenwerke beteiligt sein.

(Financial Times, 28. 6. 55)

Niederlande

In Rijswijk, einem Vorort von Den Haag, wurden auf einem neuen Erd-olfeld 8 Bohrungen niedergebracht. Nach dem gegenwärtigen Produktionsstand werden dort jährlich 30 000 t Erd-ol gefördert. Das Oel wird in Rotterdam bei der Shell Pernis raffiniert.

(Financial Times, 8. 7. 55)

Tab. 9 Strukturwandlungen der deutschen Industrieguterausfuhr nach Westeuropa

(Anteile in %)

Warengattung	J. D. 1936/88	1954	Warengattung	J. D. 1936/88	1954
Halbwaren	100,0	100,0	Fertigwaren	100,0	100,0
Reyon, Textilgespinste	14,5	6,4	Textilien, Leder- und		
Schnittholz, Zellstoff	2,5	3,0	Kurschenerwaren	15,1	7,8
Zement, mineral. Baustoffe	4,5	3,7	Holz-, Papier- und		
Eisen und Metalle	7,6	21,1	Kautschukwaren	5,8	2,7
Techn. Fette, Kraftstoffe,			Ton-, Porzellan-, Glaswaren	3,6	2,2
Schmieröle, Rückstände			Chemische Erzeugnisse	13,7	11,2
der Destillation v. Erd-ol-			Eisen und Metallwaren	23,6	16,2
und Steinkohlenteer	8,9	8,1	Maschinen	15,0	26,9
Koks	34,4	33,4	Wasserfahrzeuge	2,0	2,0
Chem. Düngemittel u. a.			Kraftfahrzeuge	4,2	12,7
chemische Halbwaren ...	21,8	20,0	Elektrotechn. und fein-		
Sonstige Halbwaren	5,8	4,3	mechanische Erzeugnisse ..	10,4	13,5
			Sonstige Fertigwaren	6,6	4,8

Zur Gewinnung eines Gesamtbildes wurden die wichtigsten Strukturwandlungen der deutschen Industrieguterausfuhr nach Westeuropa in Tabelle 9 noch einmal zusammen-

gestellt. Die bei den einzelnen Teilgebieten aufgewiesenen Veränderungen lassen sich auch in diesem Gesamtüberblick deutlich erkennen.

Dr. Schl.

Übersicht der Handelsabkommen im Juli 1955

Argentinien — Paraguay

Am 1. 6. 1955 trat ein Handelsabkommen in Kraft, das für ein Jahr gültig ist. Argentinien liefert für 18 Mill. \$ u. a. Getreide (7,2), Wolle (0,7), Zuchttiere (0,6), Salz (0,3), Milchpulver (0,3), Drogen (0,2) und landwirtschaftliches Gerät (0,25). Paraguay exportiert für 21,5 Mill. \$ u. a. Holz (15,0), Mate (1,5), Kokos und Palmöl (2,0).

Dänemark — Finnland

Am 1. 7. 1955 trat ein neues Handels- und Zahlungsabkommen in Kraft, das bis zum 30. 6. 1955 gültig ist. Dänemark liefert für 140 Mill. dKr und bezieht für 170 Mill. dKr. Der Ausgleich erfolgt durch Frachteinahmen. Finnland exportiert (in 1000 dKr): 14 000 cbm Holz, 9750 t Holzfasertafeln, Maschinen und Metallwaren (3000), Glas und Keramik (750) u. a. Dänemark liefert u. a.: Fisch (5200), lebende Pflanzen (1200), Fertigt Textilien (3750), Farben und Lacke (2000), Elektro- und Radiomaterial (5500), 1500 t Fett, Stahl- und Eisenwaren (13 000), Maschinen und Apparate (40 000).

Deutschland (West) — Belgien/Luxemburg

Am 12. 7. 1955 wurde ein neues Handelsabkommen paraphiert. Die Kontingentslisten gelten für ein Jahr ab 1. 7. 1955. Belgien exportiert u. a. (in Mill. DM) Schweine (13), Fische (0,7), Azaleen u. . (4,5), Apfel und Birnen (1,7), 10 000 t Palmöl, Leinen und Leinengarne (18,0), 15 000 t Zink und 150 t Kobalt. Deutschland exportiert u. a.: Früchte und Hulsenerfruchte (5,0), Saaten (2,5), 2000 t Flaschen.

Deutschland (West) — Indonesien

Am 12. 7. 1955 wurde ein Protokoll unterzeichnet, wonach ein neuer Warenplan für die Zeit vom 1. 4. 1955 — 31. 3. 1956 aufgestellt wurde.

Deutschland (West) — Japan

Am 28. 7. 1955 erfolgte die Unterzeichnung eines Zahlungsabkommens. Danach wird der Zahlungsverkehr ab 1. 10. 1955 in Beko-Mark und TAA-£ abgewickelt.

Deutschland (West) — Niederlande

Ende Juli 1955 trafen beide Länder neue Wirtschaftsvereinbarungen. Die Warenlisten wurden den neuesten Liberalisierungsmanahmen angepaßt.

Deutschland (West) — Paraguay

Am 25. 7. 1955 unterzeichneten beide Partner ein neues Handels- und Zahlungsabkommen. Danach wird ab 1. 10. 1955 der Zahlungsverkehr in Beko-Mark abgewickelt.

Frankreich — Agypten

Am 8. 6. 55 erfolgte die Unterzeichnung des am 1. 6. 55 paraphierten Handelsabkommens, das damit in Kraft trat.

Frankreich — Bulgarien

Am 29. 7. 1955 fand die Unterzeichnung eines neuen Handels- und Zahlungsabkommens statt. Frankreich exportiert vor allem Maschinen, Walzmaterial, medizinische Instrumente und Chemikalien, es bezieht dafür Tabak, Gewürze, Rosenöl und andere Agrarerzeugnisse.

Frankreich — Dänemark

Am 3. Juni 1955 schlossen beide Länder ein neues Warenabkommen für die Zeit vom 1. 4. 55 — 30. 9. 55. Das Abkommen enthält keine wesentlichen Änderungen.

Frankreich — Griechenland

Am 1. 7. 1955 trat ein Handelsabkommen in Kraft, das bis zum 30. 6. 1956 gültig ist. Frankreich liefert (in Mill. ffrs): Perlen (10), Uhren, Bestecke u. . (10), Parfümerien (15), Seidengewebe (25), Pelzwaren (10) u. a. Griechenland liefert u. a.: 35 t Honig, Schwämme (110), 500 t Feigen, 500 t Sesam, Medizinalpflanzen (30), verschiedene Konserven (40), Weine (27), 4000 t Tabak, 1000 t Terpentin.

Frankreich — Jugoslawien

Am 28. 7. 1955 kam es zum Abschluß eines neuen Handelsabkommens, durch das das Austauschvolumen um 50 % erhöht werden soll.

Frankreich — Pakistan

Am 1. 7. 1955 trat ein neues Handelsabkommen für ein Jahr in Kraft. Das Austauschvolumen beträgt 2,5 Mill. £ in jeder Richtung. Kontingente für einzelne Waren wurden nicht festgelegt. Es besteht nur ein Warenverzeichnis.

Frankreich—Schweden

Anfang Juni 1955 wurde ein neues Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 4. 55 bis 31. 3. 56 protokolliert.

Großbritannien — Italien

Mitte Juli 1955 wurden im Rahmen des laufenden Handelsabkommens für das dritte Quartal Zusatzkontingente in Höhe von 40 000 £ vereinbart.

Indonesien — Tschechoslowakei

Ende Juli 1955 schlossen beide Staaten ein neues Handelsabkommen, wonach der Warenaustausch gegenüber dem Vorjahr um 6 Mill. £ erhöht werden soll. Indonesien exportiert vor allem Zinn, Kautschuk, Kopra, Kaffee, Pfeffer und Tee und bezieht dafür Industrieausrüstungen, Textilien und verschiedene Konsumgüter.

Italien — Israel

Anfang Juli 1955 wurde das Handelsabkommen vom März 1954 bis Ende März 1956 verlängert. Das Austauschvolumen erhöhte man von 400 000 auf 800 000 \$.

Italien — Spanien

Am 16. 7. 1955 erfolgte die Unterzeichnung des dritten Zusatzprotokolls zum Handelsabkommen vom März 1952. Für den Warenverkehr in beiden Richtungen wurden spezialisierte Kontingentslisten aufgestellt.

Mexiko — Israel

Anfang Juli 1955 wurde ein Abkommen geschlossen, wonach Mexiko 7300 t Zucker im Werte von 800 000 \$ liefert und dafür Baumwolle und Schwefel bezieht.

Norwegen — Bulgarien

Ende Juni 1955 kam es zum Abschluß eines Handelsabkommens für die Zeit vom 25. 6. 1955 bis 24. 6. 1956. Das Volumen beträgt 160 000 \$ in jeder Richtung. Norwegen liefert Lebertran, Fisch und Papier und bezieht Tomatenmark, Trauben und Textilien.

Osterreich — Sowjetunion

Am 21. 7. 1955 paraphierten beide Staaten ein Handels- und Zahlungsabkommen, das einen Warenaustausch für jährlich 25 Mill. \$ in jeder Richtung vorsieht. Der Swing beträgt 5 Mill. \$. Die Abwicklung erfolgt in Verrechnungs-\$. Die Sowjetunion exportiert im Jahr: 50 000 t Weizen, 50 000 t Mais, 20 000 Roggen, 150 000 t Steinkohle, Anthrazit und Koksgrus, 5000 t Asbest, 4000 t Baumwolle, 5000 t Schwefel u. a. Osterreich liefert u. a.: 2 Dieselschiffe, 9 Wasserturbinen, 8 Generatoren, 12 Hydroaggregate, 45 Diesellokomotiven, 50 Bagger, außerdem Pumpen, verschiedene Maschinen, Elektromaterial, Metallwaren, Furniere.

Schweden — Japan

Anfang Juli 1955 schlossen beide Staaten ein neues Handelsabkommen, das sechs Monate bis Ende 1955 gültig ist. Schweden liefert für 3,5 Mill. \$ u. a. Kugellager, Büromaschinen, Wallboard, verschiedene Instrumente und Maschinen. Japan exportiert für 5 Mill. \$: Textilien (2,4), Porzellan und Keramik (0,25), Spielzeug (0,5) u. a.

Schweiz — Uruguay

Am 7. 7. 1955 unterzeichneten beide Länder ein Handels- und Zahlungsabkommen. Danach gewährt Uruguay der Schweiz bessere Einfuhrlicenzierungen, und die Schweiz gewährt die gleichen Erleichterungen wie OEEC-Ländern.

Schweiz—USA

Am 8. 6. 55 fand die Unterzeichnung eines Zusatzabkommens statt, das ab 11. 7. 55 in Kraft tritt.

Schweiz — Venezuela

Am 12. 7. 1955 trat ein neuer Modus vivendi in Kraft. Beide Staaten gewähren sich weiterhin die Meistbegünstigung für Zölle und Einfuhrabgaben.

Sowjetunion — Burma

Am 1. 7. 1955 wurde ein dreijähriges Handelsabkommen unterzeichnet. Die Sowjetunion exportiert vor allem Industrieeinrichtungen, Kraftwerke, Elektrogeräte, Bagger, Pumpen, Werkzeuge, Fahrzeuge, Chemikalien, Zement und Medikamente. Burma liefert jährlich 150 000 — 200 000 t Reis, außerdem Hülsenfrüchte, Buntmetalle, Hartholz, Kautschuk u. a.

Südafrika — Rhodesien/Nyassaland

Am 1. 7. 1955 trat ein Handelsabkommen in Kraft, das bis zum 30. 6. 1960 gültig ist. Es werden jährlich Überprüfungen durchgeführt.

Tschechoslowakei — Ägypten

Mitte Juli 1955 wurde ein neues einjähriges Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Gegen die Lieferung von Baumwolle und Phosphaten bezieht Ägypten verschiedene industrielle Erzeugnisse. Der Swing wurde von einer auf zwei Mill. E£ erhöht.

Tschechoslowakei—Indien

Am 5. Juni 1955 wurde ein neues Handelsabkommen für 1955 abgeschlossen.

Uruguay — Ecuador

Im Juni 1955 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen mit Meistbegünstigungsklausel unterzeichnet, das nach Ratifikation für drei Jahre in Kraft tritt. Die Zahlungen erfolgen in US-\$. Der Swing beträgt 200 000 \$.

Chronik / Industrie

Großbritannien

Seit Kriegsende sind in Lancashire 1250 neue Fabriken erbaut bzw. umfangreiche Fabrikserweiterungen vorgenommen worden. Auf dem Industrie-Aufbau-Gelände von Kirby bei Liverpool will eine amerikanische Maschinenbau-Gesellschaft ein 3 Mill.-£-Werk für 5000 Arbeiter errichten. Die „Nash Kelvinator Refrigerator Plant Company“ (USA) baut bei Bromborough (Cheshire) ein neues Werk für etwa 1000 Arbeiter.

(Times Review of Industry, Juli 1955)

Die British Petroleum Chemicals wollen für den Ausbau der Anlagen in Grangemouth über 8 Mill. £ aufwenden. U. a. sind neue Anlagen in Auftrag gegeben worden, um die Olefinproduktion zu verdoppeln. Ferner werden die Crackanlagen sowie die Einrichtungen zur Gas-Separation und zur Gewinnung synthetischen Alkohols verdoppelt. Eine weitere neue Anlage dient der Gewinnung von Butadien für die Herstellung synthetischen Kautschuks. Die Anlagen sollen Ende 1955 bis 1957 in Betrieb genommen werden. (Financial Times, 28. 6. 55)

Die englische Linoleumindustrie hat im vergangenen Jahr fast 60 Mill. sq. yds. Linoleum hergestellt. Das sind fast 10 Mill. mehr als 1949. Der Stand von 1935 mit etwa 70 Mill. sq. yds. wurde nach dem Kriege noch nicht wieder erreicht. — Beim Export von Linoleum macht sich in steigendem Maße der Wunsch der Käufer nach hochwertigen Erzeugnissen bemerkbar. (Financial Times, 14. 6. 55)

Die Entwicklung der Gewinnung atomarer Energie in Großbritannien, hat dazu geführt, daß nicht weniger als 180 Firmen als Zulieferer und Fabrikanten von Material oder Gerät für diesen neuen Industriezweig arbeiten. Die Herstellung des Graphitblocks für den neuen Bepo-Reaktor, hat zur Entwicklung neuer Wolframstahlarten geführt, da Graphit nur unter großen Schwierigkeiten zu bearbeiten ist. Mit der Herstellung des Betons, der besonders strahlenundurchlässig sein muß und u. a. Bariumsulfat enthält, sind mehrere Firmen beschäftigt. Für den Transport des Urans sind Metallbehälter aus Aluminium oder Zirkon- und Beryllium-Legierungen erforderlich. Auf dem Gebiet der Metalle arbeiten speziell das Fulmer Research Institute, die Magnesium Electron Ltd., die Associated Electrical Industries und die Firma Accles and Pollock. Sie sind mit der Forschung und Herstellung von Metallegierungen (Zirkon und Zirkonlegierungen; Zirkon-Uran-Legierungen) und Zirkon- und Titan-Röhren (für die Wärmeaustauscher) beschäftigt. Die Produktion besonderer rostfreier, nahtlos geschweißter Rohrleitungen geschieht bei den Tube Investments und der Metropolitan Vickers Co. Für das Durchpumpen der flüssigen Metalle wurden magnetisch arbeitende Pumpen von Metropolitan Vickers und der General Electric Company sowie von Haywood Tyler and Co. entwickelt. Auf Vakuumpumpen haben sich W. Edwards und die Vacuum Industrial Applications spezialisiert. Die Meßgeräte-Herstellung beschäftigt rd. 100 Firmen. (Financial Times, 18. 6. 55)

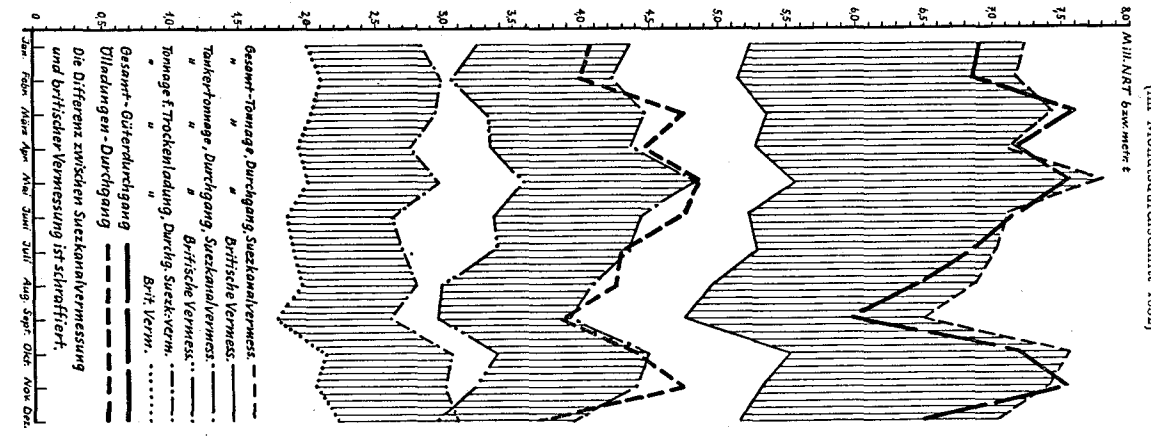
Die großen Seekanäle: 1. Der Suez-Kanal

Erarbeitet im Institut für Schifffahrtsforschung, Bremen

Tonnagedurchgänge, Güter- und Fahrgast-Transite

Jahr	Zahl	Nord-Süd-Richtung			Süd-Nord-Richtung			Gesamt-Durchgänge		
		Tonnage in 1000 NRT ¹⁾		Güterdurchfuhr 1000 metr. t	Tonnage in 1000 NRT ²⁾		Güterdurchfuhr 1000 metr. t	Fahrgast- passage	Tonnage 1000 NRT	Güter 1000 metr. t
		Insg.	davon Tanker		Insg.	davon Tanker				
1870	486 ³⁾
1880	2 026 ³⁾	3 430	..	2 638	..	26 758	437	..	..	..
1890	1 697	4 979	..	1 692	3 460	101 531	3 037	6 890	17 047	..
1900	1 774	4 799	..	1 667	4 739	161 353	6 890	6 890	17 509	..
1910	1 956	7 155	..	1 667	4 739	282 511	9 738	9 738	21 360	..
1913	2 427	9 416	..	2 577	9 427	234 320	16 362	16 362	22 777	..
1914	..	..	..	2 658	10 618	282 235	20 034	25 775	..	..
1915	..	..	..	..	..	391 772	19 409	..	..	..
1916	..	..	..	..	..	210 530	15 266	..	..	..
1917	..	..	..	..	..	283 030	12 325	..	..	..
1918	..	..	..	..	..	142 313	8 369	..	..	..
1919	..	..	..	..	..	105 914	9 232	..	..	..
1920	1 995	8 661	141	2 014	8 914	527 592	16 014	..	..	..
1921	1 976	8 846	109	1 999	9 273	500 147	17 575	..	..	..
1922	2 105	9 863	153	2 240	10 880	295 199	18 119	17 509	..	..
1923	2 176	10 549	157	2 445	12 181	275 031	20 743	21 360	..	..
1924	2 435	11 648	157	2 445	12 181	246 331	22 730	22 777	..	..
1925	2 478	12 350	173	2 687	13 462	263 869	25 110	25 529	..	..
1926	2 353	12 093	160	2 856	14 412	269 522	26 762	26 578	..	..
1927	2 649	13 564	183	2 896	15 398	286 432	26 060	25 409	..	..
1928	2 871	15 010	170	2 896	15 398	340 318	28 962	29 524	..	..
1929	2 949	15 693	175	3 213	16 896	317 718	31 906	32 622	..	..
1930	2 708	14 825	211	3 053	15 731	325 855	33 466	34 516	..	..
1931	2 581	14 297	198	2 765	15 066	305 202	31 669	28 511	..	..
1932	2 369	13 274	209	2 852	15 239	270 637	30 028	25 332	..	..
1933	2 571	14 438	374	2 663	15 066	261 774	28 340	23 632	..	..
1934	2 696	14 967	344	2 967	16 784	282 122	31 751	28 448	..	..
1935	2 940	15 784	414	3 052	17 027	625 465	32 811	26 328	..	..
1936	2 926	16 079	344	2 951	16 300	781 929	32 379	25 556	..	..
1937	3 264	17 873	175	3 371	18 618	697 800	36 491	32 776	..	..
1938	3 003	16 656	153	3 168	17 762	479 802	34 418	28 779	..	..
1939	2 631	14 650	149	2 646	14 923	410 523	29 573	24 678	..	..
1940	..	..	..	..	..	167 805	13 536	..	..	..
1941	..	..	..	..	..	14 124	8 263	..	..	..
1942	..	..	..	..	..	590	7 028	..	..	..
1943	..	..	..	..	..	5 638	11 274	..	..	..
1944	..	..	..	..	..	16 460	18 125	..	..	..
1945	..	..	..	..	..	411 593	25 065	..	..	..
1946	2 430	15 873	43	2 627	16 858	932 007	32 732	21 926	..	..
1947	2 984	18 097	89	2 998	18 480	922 007	36 572	30 388	..	..
1948	4 369	27 451	108	4 317	27 623	454 864	55 081	49 389	..	..
1949	5 272	34 437	83	5 148	34 425	48 027	68 862	61 035	..	..
1950	5 950	40 994	57	5 801	40 801	60 468	81 796	76 609	..	..
1951	5 807	39 706	1 184	5 887	40 650	59 333	80 336	76 753	..	..
1952	6 111	42 922	3 792	6 057	43 225	571 416	86 137	83 448	..	..
1953	6 332	45 926	4 199	6 369	46 979	67 881	92 905	90 399	..	..
1954	6 629	51 114	3 587	6 586	51 380	74 511	102 294	96 881	..	..

1) Suez-Kanal-Vermessung; 2) Beide Richtungen.



Chronik / Industrie

Die Regierung der Vereinigten Provinzen hat in Churk eine Zementfabrik mit einer Produktion von 700 t täglich in Betrieb genommen. Der Zement ist u. a. für den Bau eines Staudammes eines neuen Wasserkraftwerkes und von Häusern und Straßen im östlichen Uttar Pradesh bestimmt. (Times Review of Industry, Mai 1955)

Afrika

Südafrikanische Union

Die Errichtung einer Zellulosefabrik für die Kunstseidenproduktion steht bei Umkomaas an der Küste von Natal, in der Nähe von Durban, vor der Vollendung. Es ist eines der größten industriellen Unternehmen der Union und wird von der SAICCOR (South African Industrial Cellulose Corporation, Pty.) getragen. Das Unternehmen wurde von der „Industrial Development Corporation of South Africa“, der britischen Firma Courtauld und dem italienischen Snia Viscosa-Konzern gegründet. Aus Eukalyptusholz wird Zellulose für Viskose-Kunstseide gewonnen. Die Anfangsproduktionskapazität wird mit 44 000 t Zellulose jährlich angegeben, die zur weiteren Verarbeitung ausschließlich ins Ausland geliefert wird. (Times Review of Industry, Mai 1955)

Ozeanien

Neuguinea

Die australische Firma John Lawler and Sons, Ltd., Sydney, finanziert den Aufbau einer neuen Industrie auf Neuguinea zur Gewinnung von Kokosnussfaser. Das Material, anfangs 120 t im Monat, ist für die australische Mattenindustrie als Rohstoff bestimmt, die gegenwärtig jährlich 20 000 t Kokosnussfaser verarbeitet, die zur Hauptsache aus Ceylon bezogen werden. Die Kokosnuss-Plantagen auf Neuguinea haben ihre Fasern bisher nicht verwertet. (Times Review of Industry, Mai 1955)

Nordamerika

Kanada

Für den Bau des ersten kanadischen Atomkraftwerkes will die kanadische Regierung etwa 7—8 Mill. \$ zur Verfügung stellen. Die Versuchsanlage soll 12—15 Mill. \$ kosten und auf dem Gelände des Kraftwerkes der Ontario Hydro-Electric Power Commission am Orrawa River erbaut werden. Die Commission wird 3—3,5 Mill. \$ beisteuern. Ein gleicher Betrag wird von der Canadian General Electric Company aufgebracht, die den Reactor bauen soll. (Financial Times, 9. 6. 55)

Zentralamerika

Über den Aufbau einer Papierindustrie ist zwischen den fünf zentralamerikanischen Republiken eine grundsätzliche Übereinkunft erzielt worden. Nach Berichten aus San Salvador ist das „Komitee für Wirtschafts-Integration für Zentral-Amerika“, in dem Guatemala, El Salvador, Nicaragua, Costa Rica und Honduras vertreten sind, übereingekommen, die erste Papiermühle in den Nadelwald-Gebieten von Honduras aufzubauen. (New York Times, 6. 5. 55)

Weltmarkt für Häute und Felle 1954/55

Die Lage auf dem Weltmarkt für Häute und Felle stand weiterhin im Zeichen des Vordringens der Ersatzstoffe (vor allem Kautschuk und Kunstleder), deren zunehmende Konkurrenz einen strukturell bedingten anhaltenden Preisdruck für Häute und Leder zur Folge hatte.

Welt-Rinderbestand

(in Mill. Stück)

Land	J. D. 1936—40	1951	1952	1953	1954	1955
Asien (ohne China)	270,1	260,1	282,2	287,6	288,5	289,0¹⁾
davon:						
Indien	180,0	180,3	199,3	.	.	.
Pakistan	33,0	29,6	29,0	29,1	.	.
Türkei	8,6	11,0	11,4	11,7	11,8	.
Indonesien	7,7	7,3	8,4	8,8	.	.
Burma	6,2	4,4	5,3	5,8	6,0	.
Iran	2,8	3,6	4,0	5,0	5,0	.
Philippinen	4,3	3,1	3,2	3,5	4,0	.
Japan	1,8	2,5	2,7	2,8	2,9	.
Ceylon	1,6	1,7	1,8	1,9	2,0	.
Südamerika	105,5	131,9	133,9	138,3	140,8	144,3¹⁾
davon:						
Brasilien	40,8	52,7	53,5	55,8	57,6	58,0
Argentinien	33,7	38,0	39,0	41,0	42,0	44,0
Kolumbien	8,0	15,5	15,1	13,0	13,7	.
Uruguay	8,3	8,1	8,0	8,0	7,8	.
Paraguay	3,2	3,8	3,9	4,4	.	.
Peru	1,8 ⁵⁾	3,1	3,2	3,2	3,2	.
Chile	2,5	2,2	2,3	2,4	.	.
Nord- und Mittelamerika	96,7	116,7	122,4	128,8	130,5	132,3¹⁾
davon:						
USA	66,7	82,0	87,8	93,6	94,7	95,4
Mexiko	11,7	14,7	15,0	15,0	15,0	13,8
Kanada	8,2	8,3	7,9	8,9	9,3	9,5
Kuba	5,0	4,6	4,4	4,0	4,0	.
Nikaragua	0,8	1,3	1,2	1,2	1,2	.
Afrika	64,4	89,5	91,5	94,3	95,3	96,6¹⁾
davon:						
Äthiopien	.	19,2	20,2	20,2	20,0	.
Südafrikan. Union	11,6	11,5	11,8	11,6	.	.
Tanganjika	5,0	6,1	6,3	6,5	6,6	.
Madagaskar	5,2	5,7	5,7	6,1	6,1	.
Südrhodesien	2,3	3,0	3,0	3,0	3,0	.
Ägypten	2,1	3,0	3,0	2,9	.	.
Uganda	2,5	2,7	2,7	2,7	2,8	.
Französisch-Marokko	2,0	1,9	2,0	2,1	2,2	.
Westeuropa	77,2	78,0	79,0	78,2	80,1	81,0¹⁾
davon:						
Frankreich	15,5	15,8	16,2	16,3	16,9	17,2
Bundesrepublik	12,1	11,1	11,4	11,6	11,6	11,5
Großbritannien	8,8	10,5	10,2	10,4	10,7	10,5 ¹⁾
Italien	8,5	8,3	8,4	8,7	9,0	9,2
Jugoslawien	4,3	4,8	4,9	5,1	5,2	5,3
Irland	4,0	4,4	4,3	4,4	4,5	.
Spanien	3,7	.	4,2	3,2	.	.
Dänemark	3,1	3,0	3,0	3,0	3,0	3,1
Niederlande	2,7	2,9	2,9	2,9	3,0	.
Schweden	3,0	2,6	2,5	2,6	2,6	.
Österreich	2,6	2,5	2,4	2,4	2,3	2,3
Belgien	1,7	2,0	2,1	2,2	2,2	2,3
Finnland	1,8	1,8	1,9	1,9	1,9	.
Schweiz	1,7	1,6	1,7	1,6	1,6	1,6
Norwegen	1,4	1,2	1,2	1,1	1,2	.
Ozeanien	18,2	20,7	20,5	21,1	21,7	22,0¹⁾
davon:						
Australien	13,3	14,0	14,9	15,2	15,6	15,6
Neuseeland	4,4	5,0	5,2	5,4	5,7	6,0 ¹⁾
Westliche Welt insges.	632,1	696,9	729,5	748,3	756,9	765,2¹⁾
UdSSR	59,8	57,2	58,8	63,0	64,9	68,8¹⁾
China	25,6	24,6	26,4	28,8	.	.
Osteuropa	26,0	22,7	23,2	24,2²⁾	23,9	24,0¹⁾
davon:						
Polen	9,9 ⁶⁾	7,2 ⁷⁾	.	7,3	.	8,0 ⁸⁾
Rumänien	3,5 ⁴⁾	.	.	5,5 ³⁾	.	.
Tschechoslowakei	4,7 ⁴⁾	.	.	4,4 ³⁾	.	.
Sowjet. Zone Deutschl.	3,7 ⁶⁾	3,6	3,8	3,9	3,8	.
Ungarn	2,4 ⁶⁾	2,6	2,6 ¹⁾	2,9 ²⁾	.	.
Bulgarien	1,5	.	.	.	.	2,1 ³⁾ 8)
Ostblock insges.	111,4	104,5	108,4	116,0	117,8	124,8¹⁾
Welt insges.	743,5	801,4	837,9	864,3	874,7	890,0¹⁾

¹⁾ Geschätzte Zahl. ²⁾ Amtliche Schätzung ohne Bezug auf die — offenbar — nicht erreichten Planzahlen. ³⁾ Planzahlen. ⁴⁾ 1938. ⁵⁾ August 1929. ⁶⁾ 1939. ⁷⁾ 1950. ⁸⁾ Plan für 1. 11. 57; 2,1 Mill. (nach anderer Quelle).

Nur so erklärt es sich, daß trotz des erneuten konjunkturellen Aufschwungs in den USA und der anhaltenden konjunkturellen Expansion in Europa und in den meisten überseeischen Agrar- und Rohstoffländern bei gleichzeitig nur geringer Zunahme der Rindviehbestände in der Welt der Rückgang der Häute- und Lederpreise sich noch bis zur Jahreswende 1954/55 fortgesetzt hatte und daß die seitdem in der 1. Hälfte des laufenden Jahres zu verzeichnenden Preiserholungen sich bisher nur in sehr engen Grenzen hielten. Wenn auch bei weiter zunehmender Nachfrage

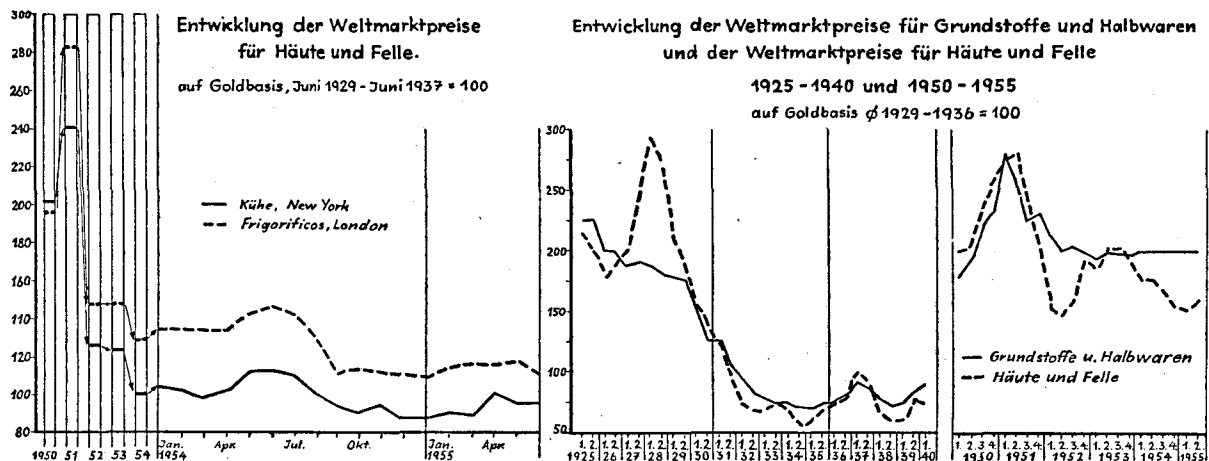
zunächst mit einer Fortsetzung der Preiserholungstendenz gerechnet werden kann, dürfte unter diesen Umständen eine wirklich durchgreifende Veränderung der Marktsituation auf diesem Gebiete — selbst auf längere Sicht — umso weniger erwartet werden, als der konjunkturelle Auftrieb in den maßgebenden Industrieländern sich offensichtlich bereits wieder zu verlangsamen beginnt. Da der Prozeß der Verdrängung von Leder durch Ersatzstoffe noch im vollen Gange ist und auf der anderen Seite Häute nicht als Haupt-, sondern nur als zwangsläufig entstehendes Neben-

produkt der Rindviehzucht anfallen, dessen Absatz selbst zu noch so geringen Preisen für den Landwirt insofern einen zusätzlichen Gewinn bedeutet, als sich der Preis für lebendes Rindvieh jedenfalls um den jeweiligen Haut- bzw. Fellwert erhöht, gibt es für die Häute- bzw. Fellpreise letzten Endes überhaupt keine rentabilitätsmäßig bedingten „unteren Grenzen“. So wird die Entwicklung der Häute- und Fellpreise für absehbare Zeit weiterhin durch das — in erster Linie qualitätsmäßig bedingte — Konkurrenzverhältnis zu den Ersatzstoffen bestimmt bleiben. Dr. v. G.

Durchschnittspreise für Häute, Felle und Leder

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschn. 1954		1955		
		1938	1951	1952	1953	1954	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juli
Rindshäute:											
Bundesgebiet, Stuttgart, Ochs, rote, ohne Kopf, grünesalzen, 15—24½ kg ¹⁾	RM/DM je kg	0.82	4.42	3.28	3.22	2.52	2.36	2.26	2.39	2.49	2.30
Großbritannien, London, Frigorificos, BA, schwere Ochs, naß gesalzen, c & f UK	d/lb	5.—	35.87	18.71	18.31	16.33	16.22	14.23	14.32	14.55	13.75
Südafrika, Cap., getrocknet, I. Qual., 18—20 lb.	d/lb	7.25	43.44	30.28	29.44	25.65	23.67	23.—	22.54	22.25	21.00p
Neuseeländ. Kuh-Freezers, naß gesalzen, 40 lbs und mehr	d/lb	4.90	35.53	21.—	20.60	18.00	16.79	15.35	15.35	14.89	14.50p
USA, Chicago, Stier-Packertyp, ungebr., schwere	cts/lb	11.74	31.36	14.91	14.86	11.68	12.49	11.46	10.48	11.46	13.14
Kuh-, Packertyp, ungebr., leichte, 30—53 lbs	cts/lb	10.40	34.10	17.85	17.59	14.28	14.36	12.90	12.54	13.85	13.67
Rindsleder:											
USA, Boston, schwarze Seiten, chromgerberbt, Nr. 3, ab Gerberei	cts je squ. foot	19.00	63.90	37.38	37.13	31.84	31.33	31.00	31.00	33.00p ²⁾	.
Kalbfelle:											
Bundesgebiet, Stuttgart, süddeutsche, rote, ohne Kopf, bis 4½ kg ¹⁾	RM/DM je kg	1.88	7.07	4.88	5.99	5.06	4.32	4.91	5.56	5.78	5.83
USA, New York, Collector, 9—12 lbs	\$ je Fell	.	7.34	5.43	7.19	5.29	4.93	4.20	4.55	5.38	5.62
USA, Chicago, Packertyp, 9½—15 lbs, i. Haar	cts/lb	13.60	55.60	41.53	51.53	39.23	37.44	33.22	36.37	43.40	43.85
Kalbsleder:											
USA, Boston, schwarze Seiten, B- und C-Wahl, chromgerberbt, ab Gerberei	cts je squ. foot	37.80	113.40	86.73	103.38	94.20	95.00	87.93	85.91	93.00p ²⁾	.

¹⁾ Großhandelsverkaufspreis, Auktionsware. ²⁾ April 1955.



Weltwarenmärkte Juli 1955

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	30. 6. 55	Höchstwert	Tiefstwert	29. 7. 55 ¹⁾	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	July 1929 — Juni 1937 = 100		192,21	193,67 (20. 7.)	192,20 (4. u. 29. 7.)	192,78	- 0,3
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter			184,85	185,42 (20. 7.)	181,42 (28. 7.)	181,68	- 1,7
Rohstoffe für dauerhafte Güter ...			167,27	167,64 (5. 7.)	165,97 (21. 7.)	167,25	± 0,0
			257,31	270,89 (29. 7.)	257,93 (1. 7.)	264,66	+ 2,8
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	260,62	257,62 (12. 7.)	252,62 (20. 7.)	256,12	- 1,8
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr..	Winnipeg	cts / 60 lbs	176,—	unverändert	unverändert	176,—	± 0,0
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	95,87	97,— (5. 7.)	90,12 (25. 7.)	90,62	- 8,8
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	107,—	108,— (29. 7.)	105,50 (13. u. 18. 7.)	108,—	+ 0,9
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	92,50	92,87 (6. 7.)	79,— (22. 7.)	80,25	-15,3
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	79,25	79,25 (1. 7.)	77,25 (7. u. 18. 7.)	78,94	- 0,4
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	164,75	166,25 (5. 7.)	161,50 (20. u. 25. 7.)	163,37	- 0,8
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$ / 100 lbs	11,50	unverändert	unverändert	11,50	± 0,0
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	3,20	3,23 (6., 7., 11.-13., 19.-22. 7.)	3,20 (1., 4., 14.-18. 7.)	3,22	+ 0,6
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	56,—	56,75 (20. 7.)	53,— (6. u. 7. 7.)	54,50	- 2,7
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	37,25	38,05 (8. 7.)	34,— (28. 7.)	34,50	- 8,0
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok. .	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	195,—	220,— (ab 27. 7.)	195,— (5.-11. 7.)	220,—	+12,8
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$/ Picul	138,—	141,— (6. 7.)	123,— (28. 7.)	125,—	-10,4
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	330,—	333,— (8. 7.)	325,— (18.-21. 7.)	330,50	+ 0,2
Leinöl, fob. New York	New York	cts / lb	14,15	14,65 (7.-12., 19. u. 26. 7.)	14,15 (1. 7.)	14,45	+ 2,1
Kopra, Phillip, cif Pazifikküste ...	New York	\$ / 2000 lb	162,50	165,— (5.-8. 7.)	155,— (27.-29. 7.)	155,—	- 4,8
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	12,12	12,12 (1.-27. 7.)	11,62 (28. u. 29. 7.)	11,62	- 4,3
Palmöl, in Fässern, cif New York	New York	cts / lb	11,—	unverändert	unverändert	11,—	± 0,0
Erdnußöl, roh, fob. New York	New York	cts / lb	19,62	19,62 (1.-7. 7.)	18,87 (22.-29. 7.)	18,87	- 4,0
Sojaöl, roh, fob. New York	New York	cts / lb	13,50	13,50 (6. 7.)	12,62 (26. 7.)	12,75	- 5,8
Bojawaöl, raff., fob. New York	New York	cts / lb	18,37	18,50 (5.-7. 7.)	17,25 (25.-29. 7.)	17,25	- 6,4
Butter, für den Export verfügbar ..	Kopenhagen	dkr / 100 kg	635,—	unverändert	unverändert	635,—	± 0,0
Talg, fancy, fob. New York	New York	cts / lb	8,—	8,25 (12. u. 13. 7.)	7,62 (19.-29. 7.)	7,62	- 5,0
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	11,92	12,25 (5. 7.)	11,05 (27. 7.)	11,17	- 6,7
Schweine, leichte, Lebendgewicht ..	Chicago	\$ / 100 lbs	18,75	18,50 (5. 7.)	15,87 (26.-28. 7.)	15,87	-18,1
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	3,64	3,50 (1.-29. 7.)	3,50 (1.-29. 7.)	3,50	- 4,0
Rindshäute, Kühe 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	14,25	14,25 (1.-11. 7.)	12,75 (28. u. 29. 7.)	12,75	-11,8
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	137,50	139,50 (6. u. 7. 7.)	133,— (19. 7.)	136,—	- 1,1
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	172,—	173,50 (5.-7. 7.)	166,— (21. 7.)	166,50	- 3,3
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	126,—	126,— (4.-14. 7.)	124,— (21.-29. 7.)	124,—	- 1,6
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	34,75	34,90 (5. 7.)	34,20 (21. 7.)	34,61	- 0,4
Baumwolle, Karnak, Exportpreis ..	Alexandrien	Tall. / Cant.	100,08	100,13 (8. 7.)	98,60 (27. 7.)	99,52	- 0,6
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Cant.	79,65	79,69 (8. 7.)	78,05 (22. 7.)	79,20	- 0,6
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$ / lb	4,74	4,87 (22. u. 25. 7.)	4,75 (1. u. 4. 7.)	4,83	+ 1,9
Reyon, Viscose, 150/36 den	Mailand	lire / kg	1100,—	unverändert	unverändert	1100,—	± 0,0
Jute, First, cif. Antwerpen/Rott.	Dundee	s / 2240 lbs	83,—	84,— (29. 7.)	80,— (11.-25. 7.)	80,76	- 2,8
Kautschuk, R. S. S. 1, I. T.	New York	cts / lb	37,40	45,— (29. 7.)	37,67 (1. 7.)	37,67	+ 0,7
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	33,69	40,25 (29. 7.)	34,— (1. 7.)	34,—	+ 0,9
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$ / 42 gall.	3,50	3,50 (1.-9. 7.)	3,60 (ab 10. 7.)	3,60	+ 2,9
Steinkohle, Koks Kohle, fr. Besteller	Connesv.	\$ / 2000 lbs	23,20	21,70 (1.-29. 7.)	21,70 (1.-29. 7.)	21,70	+ 2,3
Stahlschrott, schw. schmelz., tr. WK.	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	35,—	40,— (ab 13. 7.)	35,— (1. u. 2. 7.)	40,—	+14,3
Stahlschrott, Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	158,—	152,— (1.-29. 7.)	152,— (1.-29. 7.)	152,—	- 3,9
Roheisen, Gießerei, II, loco	Philadel.	\$ / 2240 lbs	58,50	61,— (ab 25. 7.)	58,50 (1.-24. 7.)	61,—	+ 4,3
Roheisen, Gießerei, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3000,—	unverändert	unverändert	3000,—	± 0,0
Stahlknüppel, nachgew., ab Werk	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	64,—	unverändert	unverändert	64,—	± 0,0
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	5050,—	5400,— (1.-29. 7.)	5400,— (1.-29. 7.)	5400,—	+ 6,9
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	334,50	369,— (26. 7.)	327,50 (5. 7.)	367,75	+ 7,8
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	103,12	108,25 (21. 7.)	102,62 (1. 7.)	107,62	+ 4,4
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	91,56	92,75 (5. 7.)	89,12 (28. u. 29. 7.)	89,12	- 2,7
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	728,75	773,— (21. 7.)	727,50 (4. 7.)	761,—	+ 4,4
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	171,—	unverändert	unverändert	171,—	± 0,0
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	521,50	521,50 (1. u. 2. 7.)	519,— (ab 3. 7.)	519,—	+ 0,5
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	6,—	6,— (1.-28. 7.)	6,06 (29. 7.)	6,06	+ 1,0
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	190,—	unverändert	unverändert	190,—	± 0,0
Wolframerz, 65 %, Freimarktpreis	London	sh / 2240 lbs	252,50	257,— (28. u. 29. 7.)	250,— (6. 7.)	257,—	+ 1,8
Antimon, fein, 99,6 %	London	sh/2240 lbs/Einh.	222,50	unverändert	unverändert	222,50	± 0,0
Quecksilber, ab Lager	London	£ / Flasche	108,—	unverändert	unverändert	108,—	± 0,0
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	28,—	28,— (1.-18. 7.)	29,— (ab 19. 7.)	29,—	+ 3,6
Silber, loco	London	d / troyounce	78,50	79,— (18.-29. 7.)	78,75 (1.-15. 7.)	79,—	+ 0,6
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	251/7/—	251/9/9 (7., 13., 21. 7.)	251/2/— (27. 7.)	251/8/4	± 0,0

1) bzw. letzte Monatsnotierung

Auch im Juli blieb die Entwicklung der Weltwarenmärkte insofern uneinheitlich, als die Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe weiterhin zur Schwäche neigten, während die Investitionsgüterrohstoffe erneute Preisbefestigungen verzeichneten und das Preisniveau der Konsumgüterrohstoffe im ganzen gesehen nach wie vor stabil blieb. Dementsprechend zeigte der Gesamtindex der Weltmarktpreise für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe per Saldo nur eine ganz geringfügige Abschwächung um 0,3 %.

Auf den Getreidemärkten war vor allem Hafer in New York (offensichtlich in Anpassung an die schon im

vorigen Monat stark gesunkenen kanadischen Notierungen) sehr schwach, aber auch die Roggen- und z. T. auch die Weizennotierungen tendierten weiter nach unten. Bei den Kolonialwaren waren insbesondere die Kakao- und die Pfeffernotierungen erneut stärker abgesunken, in geringerem Maße auch die Kaffeepreise, während die Teenotierungen sich umgekehrt weiter befestigen konnten. Fast durchweg schwächer lagen die Weltmarktpreise für Olsaaten und pflanzliche Öle, desgleichen auch die amerikanischen Talg-, Schmalz-, Schweine- und Rindshäutenotierungen, so daß von den tierischen Erzeugnissen nur Eier und auch diese

nur aus rein saisonmäßigen Gründen Preiserhöhungen zu verzeichnen hatten. Bei den Textilrohstoffen hat sich der Abbröckelungsprozeß bei den Wolle- und Jutepreisen fortgesetzt, während die Mailänder Kunstseidennotierungen erstmalig seit langem wieder leicht heraufgesetzt werden konnten. Umgekehrt, im Zuge der konjunkturell bedingten anhaltenden Nachfragerückgang, haben fast sämtliche Brennstoffnotierungen und darüber hinaus auch die Stahlschrott-, Roheisen- und Stahlnotierungen sowie (mit Ausnahme von Zink) fast alle NE-Metallnotierungen weitere Befestigungen zu verzeichnen.

Dr. v. G.